



Die Schülerinnen Clara und Marie Brinkmeyer, Anna und Lion übergaben Jürgen Fluhr von der Indienhilfe sowie Pater Franklin Rodrigues und Pater Attley Gomes (von links) von der Father Agnel School eine 5200-Euro-Spende. Foto: Egmont Seiler

Deutsch-indische Schulpatenschaft gestartet

Missionare aus Übersee besuchen Gymnasium „In der Wüste“

Von Claudia Sarrazin

OSNABRÜCK. Besuch aus Indien erhielt das Gymnasium „In der Wüste“ am vergangenen Donnerstag: Pater Franklin Rodrigues, der die Father Agnel School im indischen Bhopal leitet, und sein designierter Nachfolger Pater Attley Gomes besuchten ihre neue Patenschule. Vormittags tauschten sie sich mit den Schülern aus; am Nachmittag besiegelten beide Schulen ihre Patenschaft in einem Festakt.

Für die beiden Missionare war es der erste Besuch im Gymnasium „In der Wüste“. „Die Schüler waren sehr interessiert und haben viele Fra-

gen gestellt“, berichtete Pater Attley. Sein indischer Kollege ergänzte: „Viele haben mich gefragt, warum ich den Kindern helfe.“ Seine Antwort sei immer gewesen: „Ich liebe diese Kinder. Das ist meine Aufgabe. Und die Kinder machen mein Leben glücklich.“ Ihrerseits waren die beiden Besucher aus Indien besonders von der Schulmalerie des Gymnasiums beeindruckt.

Beim Festakt vor der Unterzeichnung der Partnerschaftsverträge erklärte Pater Franklin: „Es ist ein großer Tag für uns und unsere Kinder. Wir sind arm, aber die Schüler dieses Gymnasiums geben uns Hoffnung.“ Denn sie hätten ein Herz für die Kinder seiner Schule und

würden ihnen helfen. Damit spielte er unter anderem auf das „Ziegenprojekt“ des Osnabrücker Gymnasiums an. Dabei hatten Schüler, Eltern und Lehrer unterschiedliche Spendenaktionen gestartet und insgesamt 5000 Euro gesammelt. Das Geld soll in Form von 100 Ziegen an bedürftige Familien verteilt werden. Darüber hinaus übergaben die Schüler den Indern einen Scheck über 200 Euro für verschiedene Bildungsmittel.

Jürgen Westphal, der Direktor des Gymnasiums, betonte, Ziel der Partnerschaft sei vor allem der kulturelle Austausch, „eine Globalisierung, aber keine wirtschaftliche“. So plane die Schule unter anderem, Brieffreund-

schaften zwischen den Schülern zu unterstützen.

Der erste Kontakt zwischen dem Gymnasium und der indischen Schule kam über Jürgen Fluhr und seine in Wallenhorst ansässige „Indienhilfe Deutschland“ zustande. Außerdem kam der Schirmherr der Schulpatenschaft, der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler, zu Wort. Er konnte nicht persönlich erscheinen, hatte aber ein Grußwort geschickt: „Ich habe sehr gern die Patenschaft über die Schulpartnerschaft des Gymnasiums mit der Father Agnel School Bhopal übernommen“, so Köhler, der den Schülern „einen gewinnbringenden Austausch und ein spannendes Kennenlernen“ wünschte.